

# Val di Lodrino

Tessin Ost

## Charakter

Diese Schlucht gehört zu den Hauptinterpreten der Canyoninszenierung im Raum Biasca. Wie auch ihre direkten Nachbarschluchten auf der gleichen Talseite wird der Wasserstand durch keine Fassungen beeinflusst: Die runden und tiefen Auswaschungen mit der sportlichen Wassermenge beschreiben eine Einheit, deren Erleben zu einem Privileg gehört. Jeder Abschnitt bildet für sich eine geschlossene Einheit, die nicht abgebrochen werden kann. Wer nach dem obersten Abschnitt körperliche oder mentale Andeutungen von Ermüdung spürt, darf sich getrost für den ersten Zwischenausstieg entscheiden.

## Zufahrt

Zwischen Iragna und Lodrino bei einer Kapelle (Rodaglio P. 271m) auf der Strasse 5 km bis zum Kehrplatz bei P. 580m. Dies ist ein Helikopter-Landeplatz. Bitte den ganzen Platz freilassen und ganz am Rande parkieren.

## Einstieg

Dem Weg der Krete nach WNW 5 Min. folgen. Dann den Weg ins Val di Lodrino einschlagen zur Brücke bei P. 633. Dem Weg rd 4 Kurven folgen. Hier auf schwach ausgeprägten Wegspuren horizontal eine Rinne querend zu einem leicht ausgesetzten Band. Über dieses weiter zum Bach queren. Am Bach hat es schöne Felsplatten um sich umzuziehen.

## Ausstieg

Im Dorf.

## Zwischenausstiege

A: Bei der keinen Brücke, die 4 m über das Wasser führt. In 15 Min. wieder zum P. 580.

B: Durch die steile Rinne nach N (steil und anstrengend, z.T. leichtes "Waldklettern") in 30 Min. zu P. 580.

C: Nach rechts zur Wasserfassung und rd auf dem Weg in 10 Min. ins Dorf

## Aquatik

Der letzte Wasserfall (C17) gemäss dem Wasserstandsbild.

## Besonderes

Die Schlucht wurde bereits vom P. 1142 über den südlichen Hauptzufluss (Riale di Drosina) begangen. Bis zum Beginn obiger Beschreibung sind einige Wasserfälle (max. 45 m hoch) und auch Gehstrecken zu überwinden. Allerdings ist die Schlucht weniger eingeschnitten und der Felscharakter etwas scharfkantiger. Dieses „integrale“ von 4,5 km Länge gehört mit Sicherheit zu den längsten und anspruchsvollsten im Tessin.

## Besondere Stellen

Beinahe alle Stellen sind besonders. Zu beachten ist vor allem bei „stiebender Fall“, dass man bei viel Wasser 2 m vor dem Poolausfluss den BH rd erwischt, um an diesem gesichert den Abseilstand rg zu erreichen.

## Geschichte

Diese Schlucht wurde bereits in der „Urzeit“ der Canyonerschliessung im Tessin begangen (vor 1997). Leider sind mir die Erstbegeher nicht bekannt. Aber ich gratuliere ihnen zu dieser grossen Erschliessung. Der obere Teil bis zum Zwischenausstieg A wurde vermutlich durch Roman Hutzli und Co. erstbegangen und eingerichtet.

Diese Schlucht ist auch für mich ein persönlicher Meilenstein in meiner Canyoningzeit: Mit Urs Studer überwandern wir die spärlich eingerichteten Absätze mit dem bangeren Gefühl, was noch alles auf uns zukommen werde. Dieses Erlebnis öffnete mir die Augen, die Landkarte systematisch nach ähnlichen Wasserläufen abzusuchen – und Projekte zu finden.

**Textverfasser**

Andreas Brunner, aktualisiert am 09.05.2010.

**Topo**

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**



Schlusswasserfall C17.

Mittlerer Wasserstand.

Bei diesem Wasserstand sind die Abseilstrecken und die Turbulenzen in den Pools für Geübte noch gut zu meistern.